



Gutachten zur Bachelorarbeit von Alena Palovičová

Thema:

„Zur Sprachpolitik: die gegenwärtige Situation des Deutschunterrichts an den Grundschulen in Domažlice und Umgebung“

Frau Palovičová beschäftigt sich mit einem wichtigen Thema aus dem Bereich der tschechischen Sprachpolitik. Die Arbeit kann als ein Stein im Mosaik des umfangreichen Themas „Stellung der deutschen Sprache in Tschechien“ wahrgenommen werden. Die Autorin hatte eine relativ schwierige Aufgabe, weil sich die Situation des FSUs in Tschechien während der Arbeiten an diesem Thema sehr verändert hat, indem sich die deutsche Sprache zu einer häufig gewählten sekundären pflichtigen Fremdsprache neu profiliert hat. In der vorgelegten Magisterarbeit gibt es also an manchen Stellen (z.B. S. 17) aktualisierte Informationen, was ich sehr positiv bewerte.

Die Arbeit ist logisch strukturiert, die ersten Teile bieten eine ziemlich detaillierte Übersicht über die Ausbildungsprogramme in Tschechien. Der praktische Teil bietet sehr interessante Informationen, die detailliert und in breitem Kontext beschrieben werden. Dass sich die Verfasserin um präzise Interpretation der quantitativen Ergebnisse bemüht, zeigt z.B. Gr. 18. Leider findet der Leser manche Äußerungen, die einen schwächeren Eindruck machen (z.B. S. 36 *Ich mag bestimmte Regeln in Grammatik, deshalb finde ich Deutsch im Vergleich zu Englisch besser.*)

Einige Teile der Arbeit müssen kritisiert werden: Im Kapitel 5.2 würde der Leser zum Beispiel eine umfangreichere Spezifizierung erwarten, weil es sich um einen logischen Abschlussteil handelt, der eigentlich Ziel der Arbeit ist. Die Hypothese sollte genauer formuliert werden, damit sie verifizierbar ist.

Auch wenn man die Arbeit insgesamt als inhaltlich gelungen bezeichnen kann, findet der Leser relativ viele sprachliche Fehler und Ungenauigkeiten, die den Gesamteindruck stark beschädigen. Z.B.: S. 12 *Alle wichtigen Informationen über die Länder der studierenden Sprache sind den Schülern bekannt.*; S. 15 – eine sehr inexakte und sprachlich nicht gelungene Übersetzung des Zitats von Najvar, S. 20 – *Email*, S. 24 *Nichtdestoweniger ist es weniger, als in den anderen Grundschulen.* S. 26 – *ich weiss nicht*, S. 38 *Trotzdem geht nichts darüber, wenn wir zum direkten Kontakt mit der Sprache kommen, egal ob beim Einkaufen oder mit den Verwandten.* u.a.

Fragen und Themen für die Verteidigung:

1. S. 10 – Könnten Sie bitte die Situation des FSUs in Tschechien kurz nach der Wende detaillierter beschreiben?
2. S. 37 – Könnten Sie Ihre Behauptungen über tschechische Arbeiter in Deutschland präzisieren und eine Quelle angeben, wo Sie diese Daten gefunden haben?
3. S. 38 – Wie ist die Lage der deutschen Sprache im tschechischen Schulsystem ab 2013/14?

Aus allen oben erwähnten Gründen bewerte ich die Arbeit „noch mit einer Zwei“ - **velmi dobře** – 2.

Pilsen, am 22.7.2013

Mgr. Michaela Voltrová

Betreuerin der Arbeit